

Angelika Böckelmann

Familie Holz' chaotische Weihnachtsfeier

Ein weihnachtliches Stück aus dem richtigen Leben

Gewidmet Dieter Dubelaar, dem Kinder- und Theaterfreund
an der Hauptschule am Externberg, Dortmund

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag
Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Das hätte sich der brave Pastor Holz nicht träumen lassen: Beim Einkauf auf dem Wochenmarkt trifft er zwei freche Mädchen, Milka und Rosa, die nicht nur seine Einkäufe plündern, sondern sich ungebeten bei ihm zu Hause einquartieren. Sie verstehen sich prächtig mit den Kindern der Familie Holz, die ihrerseits den Eltern zu Weihnachten eine Überraschung bereiten wollen und die Familie von Rosa und Milka zum Essen einladen. Was sie damit anrichten, begreifen sie erst, als die Gäste die Wohnung betreten ...

Spieltyp: Turbulentes Weihnachtsspiel
Spielanlaß: Weihnachtsfeiern mit Kindern und Jugendlichen
Spielraum: Einfache Bühne genügt
Darsteller: 4 m, 9 w
Spieldauer: Ca. 60 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Es spielen:

Marktfrau
Milka, 12 Jahre
Rosa, 11 Jahre
Pastor Holz
Frau Holz
Aletta, 12 Jahre
Sascha, 10 Jahre
Miranda, 13 Jahre
Thilo, 11 Jahre
Mutter von Milka und Rosa
Oma von Milka und Rosa
die dicke Tante "Gib noch 'n Schlag"
Onkel Max

1. SZENE

(Rechts auf der Bühne befindet sich eine Parkbank. Links ist ein Marktstand mit Kartoffeln und verschiedenen Sorten Nüssen. Hinter dem Stand steht eine Marktfrau. Unter dem Stand hocken Milka und Rosa, zwei schmutzige Mädchen. Sie haben löchrige Pullover und ausgefranste Jeans an. Auf ihren Rücken tragen sie Schulranzen)

MARKTFRAU:

Kar-tof-feln! Kar-tof-feln! Kokosnüsse! Walnüsse! Erdnüsse! Alles im Sonderangebot! Greifen Sie zu, meine Herrschaften! Frisch gekauft ist halb gegessen!

(Milka und Rosa greifen beide von unten nach den Erdnüssen. Sie drücken die Schalen auf und essen ein paar Nüsse. Die Marktfrau merkt nichts. Ein schwarz gekleideter Pastor betritt von links die Bühne. Er zieht müde die Beine hinter sich her. Aus der Hosentasche holt er ein großes weißes Taschentuch. Damit wischt er sich den Schweiß von der Stirn. Er stopft das Tuch in seine linke Tasche, es hängt aber halb heraus. Der Pastor bleibt am Marktstand stehen. Er hält sich dort mit einer Hand fest und seufzt)

MARKTFRAU:

Na, Herr Pastor. Sie sind ja so erschöpft. Sie haben wohl gerade wieder Hochsaison.

PASTOR:

(müde)

Das kann man wohl sagen. Zu Weihnachten fällt eben viel mehr Arbeit an. Was ich noch alles für meine Gemeinde besorgen muß! Hoffentlich vergesse ich nicht wieder die Hälfte.

(Fährt sich nervös mit der Hand über das Haar, sieht jetzt strubbelig aus)

MARKTFRAU:

(drückt ihm eine Tüte Erdnüsse in die Hand)

Hier, Herr Pastor. Essen Sie Erdnüsse. Die machen stark und fördern die Konzentrationsfähigkeit.

PASTOR:

Oh, danke schön.

(Der Pastor setzt sich mitten auf die Parkbank und trampelt mit den Füßen, um sich warm zu machen. Dann beginnt er, die Erdnüsse zu essen. Dazu zerdrückt er die Schalen und legt sie sorgfältig neben sich auf die Bank. Währenddessen räumt die Marktfrau ihren Stand ab und geht. Milka und Rosa krabbeln unter dem Stand hervor und schnallen ihren Schulranzen ab. Sie knallen sie von hinten auf die Bank, Milka rechts, Rosa links. Der Pastor schrickt zusammen, guckt aber nicht hoch. Die Mädchen klettern umständlich von hinten über die Lehne der Bank und hocken sich rechts und links neben den Pastor. Dieser knabbert noch immer gedankenverloren Nüsse. Milka und Rosa gucken ihn interessiert von der Seite an. Schließlich haut Milka ihm kräftig auf die Schulter)

MILKA:

He, Kumpel, hast du Hunger?

(Der Pastor guckt erstaunt hoch. Er sagt aber nichts)

Siehst ziemlich kaputt aus, du. Hast wohl keine Mark mehr in der Tasche, was? Wenn du willst, geh ich mal eben für dich schnorren.

PASTOR:
(startt Milka erstaunt an)
Schnorren?
MILKA:
Einer, der so abgewrackt aussieht wie du, kann nicht mehr selber schnorren.

PASTOR:
(schüttelt den Kopf)
Das geht doch nicht.

ROSA:
(verächtlich)
Ach ne, bist du dafür zu nobel? Oder hast du irgendwo 'ne geheime Speckrolle?
(Zupft ihn am Ärmel)
Ach, ich seh schon, deine Erbtante ist gestorben. Deshalb bist du auch so schwarz angezogen, was?

PASTOR:
(betrachtet Rosa erstaunt)
Nein, das ist meine Berufskleidung.

ROSA:
Sag doch gleich, daß du Schornsteinfeger bist.

PASTOR:
Wie heißt du, Kind?

ROSA:
Rosa.
(Zeigt auf Milka)
Das ist meine große Schwester.

MILKA:
Ich heiß Milka.

PASTOR:
(erstaunt)
Wie?

MILKA:
(ärgerlich)
Hast du was an den Ohren? Ich kann doch auch nichts dafür, daß unsere Alte früher so viel Werbefernsehen geguckt hat! Ich kann ja noch froh sein, daß sie mich nicht "Cola light" genannt hat.

PASTOR:
Das sagt man nicht: unsere "Alte".

MILKA:
(erstaunt)
Nicht?

(Kratzt sich hinterm Ohr)
Aber unsere Alte sagt zu ihrer Alten auch immer Alte. Ich dachte, das machen alle so.

PASTOR:
Nein, mein Kind.

MILKA:
(schreit)
Ich heiß Mil-ka!

PASTOR:
(zögert, den Namen auszusprechen)
Nein, äh, Milka.

ROSA:
Was sagst du denn zu deiner Alten?

PASTOR:
Mutti.

ROSA:
(lacht verächtlich)
Mutti!!! Das hört sich aber verdammt brav an. Tät zu unseren Alten gar nicht passen. Kriegen wir jetzt auch endlich mal 'ne Erdnuß?

(Der Pastor gibt Rosa und Milka je eine Erdnuß. Die Mädchen zerdrücken die Schalen und essen die Nüsse)

PASTOR:
Wie alt seid ihr eigentlich?

MILKA und ROSA:
(schlagen gleichzeitig die Beine übereinander, sie sprechen gleichzeitig)
Das fragt man junge Damen nicht.

PASTOR:
Von jungen Damen seid ihr ja wohl noch weit entfernt.

MILKA:
(überzeugt)
Küssen kann ich schon.

ROSA:
Und ich lern's gerade.
(Nickt dabei, schließt die Augen und spitzt die Lippen)

PASTOR:
(seufzt, sagt zu Milka)
Also, wie alt bist du?

MILKA:
Fast sechzehn. Und du?

PASTOR:
Ich möchte dein wahres Alter wissen!
(Tippt ungeduldig mit den Fingern auf die Bank)

MILKA:
Fünfzehn.
(Setzt sich auf den Schulranzen und reckt sich, um größer zu wirken)

ROSA:
(macht es ihrer Schwester nach, sagt stolz)
Und ich bin ein Jahr jünger.
(Der Pastor schüttelt den Kopf, tippt immer noch mit den Fingern auf der Bank herum. Er guckt Milka streng an)

MILKA:
Vierzehn.

ROSA:
(tippt sich mit dem Finger auf die Brust)
Und ich bin ein Jahr jünger.

PASTOR:
(streng)
Weiter!

MILKA:
Willst du rauskriegen, ob ich rückwärts zählen kann, oder was?

PASTOR:
Du bist noch keine vierzehn!

(Milka verkreuzt die Arme vor der Brust, schlenkert mit den Beinen und schweigt. Rosa macht es ihr nach)

PASTOR:
Dreizehn?

(Milka schüttelt den Kopf)

PASTOR:
Also zwölf, ja?

MILKA:
Wenn du drauf bestehst! Meinetwegen.
(Schiebt den Schulranzen hinter sich)

ROSA:
(rüttelt den Pastor an der Schulter, sagt stolz)
Ich bin elf.
(Schiebt auch den Schulranzen hinter sich)

PASTOR:
So jung noch!
(Guckt Rosa von oben bis unten an)
Und schon so schmutzig!

ROSA:
Na, ist doch klar. Was meinst du, was sich da in elf Jahren alles angesammelt hat!

MILKA:
Und in zwölf erst!

PASTOR:
(faltet die Hände, blickt zum Himmel)
Oh, Gott!

ROSA:
Ist doch keine Schande, elf Jahre alt zu sein. Warst du ja wohl auch mal, woll?
(Guckt ihn kritisch an)
Bloß hattest du da noch nicht so 'n Bauch.
(Sie lehnt den Kopf zurück, wirft die Erdnuß in den Mund und schreit)
Tor! Versuch's mal, tut nicht weh.

(Der Pastor drückt die Schale einer Nuß auf und wirft sie sich in den Mund)

MILKA:
Na siehst du, ist doch gar nicht so schwer.
(Stößt den Pastor in die Seite)
Wie heißt du eigentlich?

PASTOR:
Pastor Holz.

MILKA:
Ich meine doch deinen richtigen Namen.

PASTOR:
Meinen Vornamen? Ich heiße Eduard.

MILKA:
(haut sich lachend auf die Knie)
E-du-ard! Was hat deine alte Mutti denn für Sendungen geguckt?

PASTOR:
(streng)
Also hör mal, Kind, ich ...

MILKA:
(unterbricht ihn, schreit)
Ich heiß Mil-ka!

PASTOR:
(atmet mit geschlossenen Augen einmal tief durch, versucht, ruhig zu bleiben)
Wo ist denn eure Mutti, Milka?

MILKA:
Im Krankenhaus. Die hat sich beim Training 'n Bein gebrochen.

PASTOR:
Was für einen Sport treibt denn eure Mutti?

ROSA:
Tiefsprung.

PASTOR:
Ist das eine neue Sportart?

ROSA:
Ne, das macht unsere Alte schon seit Jahren. Sie hat keine Lust, die Treppe runterzugehen. Ist ihr zu umständlich, sagt sie. Und damit sie im Training bleibt, nimmt sie die Abkürzung durchs Fenster.

PASTOR:
(hält sich erschrocken die Hand vor den Mund)
Aber ...

ROSA:
Reg dich ab, Eduard. Ist ja bloß aus dem ersten Stock.
(Stellt sich auf die Bank, springt runter)
Siehst du, so hat das unsere Alte immer gemacht!
(Setzt sich wieder)
Aber jetzt wird sie es wohl bleiben lassen.

MILKA:
Ja, wer weiß, was sonst noch alles abbrechen würde.

PASTOR:
(schlägt die Hände zusammen)
Was für eine Familie!

ROSA:
Du sagst es! Ich bin auch ganz stolz auf uns. Jedenfalls hat es unsere Alte jetzt schön warm und sauber. Und zu essen kriegt sie auch genug, da in ihrem Krankenhaus.

PASTOR:
Aber euer Vater kümmert sich doch bestimmt um euch.

MILKA:
(wirft sich ihre Erdnuß in den Mund)
Wir haben keinen.

PASTOR:
Habt ihr denn eine Oma?

ROSA:
Ja, aber die sitzt im Knast. Hat 'n Bruch im Tabakladen gemacht.

PASTOR:
(entsetzt)
Herr im Himmel! Aber wer sorgt für euch?

MILKA:
(zuckt die Schultern, kaut noch immer die Nuß. Plötzlich lacht sie über das ganze Gesicht)
Ich weiß, wer. Du, Eddie!
(Haut ihm kräftig auf die Schulter)
Ich kann dich mächtig gut leiden. Und wenn du uns jetzt noch 'ne Zigarette gibst, bist du der Allerbeste!
(Der Pastor zieht zwei Schokoladenriegel aus der Tasche, hält sie Milka und Rosa hin)
Ih, Schokolade! Das ist ja was für Kinder!

ROSA:
Ne, sowas mögen wir nicht.

(Die Frau des Pastors betritt von rechts die Bühne. Sie schleppt zwei volle Einkaufstaschen, die sie vor der Bank auf den Boden stellt)

FRAU HOLZ:

Eduard, wie siehst du denn aus!
(Stopft ihm das Taschentuch in die Tasche)

PASTOR:

Wieso, gefall' ich dir plötzlich nicht mehr?

FRAU HOLZ:

(setzt sich ganz rechts auf die Bank)

Ich hab ja so viel eingekauft. Ich bin ganz erledigt.

MILKA:

He, Eddie, ist das deine Olle?

PASTOR:

(belehrend)

Das ist nicht meine Olle. Das ist meine Frau.

MILKA:

Ist doch dasselbe.

PASTOR:

Und du sollst nicht Eddie zu mir sagen!

FRAU HOLZ:

(zu Milka und Rosa)

Was seid ihr denn für reizende Mädchen?

MILKA:

(steht auf, knickt vor Frau Holz)

Ich heiß Milka.

ROSA:

(steht auch auf, knickt)

Ich bin Rosa. Wir beide sind Zirkusdirektorinnen.

FRAU HOLZ:

Wo ist denn euer Zirkus?

(Milka und Rosa halten ihr ihre Köpfe hin, zeigen auf ihre Haare)

MILKA:

Hier. Kannst du sie sehen? Das sind unsere Flöhe. Wir haben sie dressiert.

ROSA:

(ruft laut)

Hallo, Björn, hüpf mal zu der netten Tante rüber!

FRAU HOLZ:

(entsetzt)

Nein!

(Rutscht an das äußerste Ende der Bank und legt sich die Hände über den Kopf)

ROSA:

Du bist wohl nicht sehr tierlieb, was? Ich mag Tiere gut leiden.

(Milka und Rosa setzen sich jetzt zwischen den Pastor und seine Frau. Frau Holz nimmt die Hände wieder herunter und guckt ihren Mann kopfschüttelnd an. Milka und Rosa bücken sich zu den Einkaufstaschen. Beide ziehen eine Banane heraus und beginnen, sie zu essen. Der Pastor und seine Frau bemerken nichts von dieser und den folgenden "Mahlzeiten" der Mädchen)

FRAU HOLZ:

Diese Mädchen haben ja Flöhe!

PASTOR:

Es sind überhaupt ganz außergewöhnliche Kinder.

ROSA:

Für 'n Hund ist unsere Wohnung zu klein. Flöhe nehmen kaum Platz weg, bellen tun sie auch nicht.

FRAU HOLZ:

(fängt an, sich zu kratzen)

Eduard, ich glaube, ich habe Flohbesuch gekriegt.

PASTOR:

(entschlossen)

Charlotte, wir müssen uns um diese Kinder kümmern.

FRAU HOLZ:

(kratzt sich)

Haben sie keine Eltern?

PASTOR:

(kratzt sich auch)

Nur eine Mutter. Aber die hat sich beim Bodybuilding ein Bein gebrochen und liegt jetzt im Krankenhaus.

(Milka und Rosa werfen gleichzeitig die Bananenschalen hinter die Bank)

FRAU HOLZ:

Beim Bodybuilding? Scheint ja eine sehr muskulöse Dame zu sein.

MILKA:

(bückt sich wieder zu den Taschen hinunter, zieht eine Limonadenflasche heraus und öffnet sie)

Wenn unsere Alte dir eine scheuert, dann hast du für drei Tage genug Bodybuilding gehabt!

PASTOR:

(zu seiner Frau)

Die Mädchen sind ja jetzt schon völlig verwahrlost. Sie riechen auch!

(Milka trinkt mehrere Schluck aus der Limonadenflasche, gibt sie Rosa. Diese trinkt ebenfalls)

FRAU HOLZ:

(schnuppert)

Nach Tabak!

PASTOR:

Vielleicht sind sie sogar gezwungen, zu stehlen.

ROSA:

(schraubt die Flasche zu, stellt sie in die Tasche zurück)

Wir und klauen? Haben wir noch nie gemacht!

(Milka und Rosa gucken sich an und schütteln die Köpfe. Rosa zieht ein Baguette aus der Einkaufstasche. Sie guckt ihre Schwester fragend an. Milka nickt. Rosa bricht das Brot durch und gibt ihrer Schwester die Hälfte. Beide beißen hinein. Währenddessen unterhalten sich der Pastor und seine Frau weiter)

PASTOR:

Wir müssen den beiden helfen. Am besten, wir nehmen sie mit.

FRAU HOLZ:

(kratzt sich wieder)

Aber vielleicht kriegen unsere eigenen Kinder dann auch Flöhe.

PASTOR:
Wir stecken Milka und Rosa erst mal in die Badewanne.

MILKA:
Ne. Ich werd doch nicht nach zwölf Jahren meine Gewohnheiten ändern.
(Beißt wieder ins Baguette)

ROSA:
Und ich kann nicht schwimmen.
(Beißt auch ins Brot)

FRAU HOLZ:
(merkt erst jetzt, daß die Mädchen essen)
Na hört mal, das macht man doch nicht, ohne zu fragen!

MILKA und ROSA:
(gleichzeitig zum Pastor)
Dürfen wir?

PASTOR:
Wenn ihr Hunger habt.

ROSA:
Seit gestern haben wir nichts zwischen die Zähne gekriegt.

MILKA:
Außer 'n paar Zigaretten.

PASTOR:
Siehst du, Charlotte. Laß sie doch für ein paar Wochen bei uns wohnen.
(Zerdrückt die Schale einer Nuß)

FRAU HOLZ:
(betrachtet unschlüssig die Mädchen)
Ich weiß nicht.

(Milka und Rosa grinsen Frau Holz mit vollem Mund an)

PASTOR:
Es ist doch bald Weihnachten!
(Wirft sich die Nuß in den Mund)

FRAU HOLZ:
(entrüstet)
Aber Eduard!

ROSA:
(stolz)
Hab ich ihm beigebracht!

FRAU HOLZ:
Eduard, diese Kinder sind schwierig!

PASTOR:
Das war ich früher auch.

FRAU HOLZ:
Du? Das wußte ich ja noch gar nicht.

PASTOR:
(nickt)
Doch. Und die Schwierigen sind nicht die Schlechtesten.

MILKA:
(zupft Frau Holz am Ärmel, sagt traurig)
Willst du uns nicht haben? Maria hat doch auch zu Weihnachten ein Kind gekriegt!

FRAU HOLZ:
Ja. Aber nur eins. Und das war nicht so groß und so dreckig.

ROSA:
(springt ungeduldig auf)

Also gut, wenn ihr drauf besteht, dann geh ich eben in die Badewanne.

MILKA:
Vielleicht laufen wir dann auch noch 'n Stück ein. Reicht ein halber Meter für jeden?

FRAU HOLZ:
Nun werde mal nicht gleich patzig, Kind.

MILKA:
(schreit)
Ich heiß Mil-ka!

FRAU HOLZ:
Also meinetwegen. Wir versuchen es mal mit euch, Milka und Rosa. Ihr könnt mit uns kommen.

PASTOR:
Aber ihr müßt brav sein!

(Der Pastor und seine Frau stehen auf und nehmen die Einkaufstaschen hoch. Milka und Rosa fassen sich an den Händen, springen auf die Bank und tanzen herum)

MILKA und ROSA:
(im Sprechgesang)
Wir sind so brav, wir sind so brav!

(Anschließend stecken sie sich ihr Baguette in die Hosentaschen und schnallen sich die Schulranzen auf. Milka nimmt Frau Holz die Einkaufstasche ab, Rosa trägt die des Pastors. Der Pastor und seine Frau gehen nach links von der Bühne ab. Milka und Rosa hüpfen vergnügt hinter den beiden her. Dabei können ein paar Lebensmittel aus den Taschen fallen)

2. SZENE

(Auf der Mitte der Bühne befinden sich zwei Schreibtische. Die langen Seiten sind dicht zusammengeschoben. Die beiden kurzen Seiten stehen frontal zum Publikum. Die Tische sind ordentlich aufgeräumt. Mittendrauf steht ein Adventskranz. Eine der Kerzen ist schon einmal angezündet gewesen. Am rechten Schreibtisch sitzt Aletta. Das Publikum sieht sie von der Seite. Aletta ist hübsch gekleidet. Sie trägt ein schmales gelbes Haarband und kaut auf ihrem Füller herum. Ihr gegenüber sitzt Sascha, ihr jüngerer Bruder. Er schlenkert vergnügt mit den Beinen, summt ein Lied und schreibt etwas aus einem Buch ab. Hinten rechts steht eine Truhe, darauf einige Plüschtiere. Hinten links geht es aus dem Zimmer)

SASCHA:
(triumphierend)
Ich hab meine Hausgaben fertig!
(klappt sein Heft zu)
Und du?

ALETTA:
Ich noch nicht.
(seufzt)
Im sechsten Schuljahr kriegt man eben mehr auf als im vierten. Außerdem lerne ich gründlicher als du. Da brauche ich auch länger.

SASCHA:
(verächtlich)
Mädchen! Die haben eine lange Leitung.

ALETTA:
(zeigt "doof")
Doofmann!

(Frau Holz tritt ein)

FRAU HOLZ:
Ich bin vom Einkaufen zurück, Kinder.

SASCHA:
(springt auf)
Hast du uns was mitgebracht?

FRAU HOLZ:
Ja, was ganz Besonderes!

SASCHA:
(hüpft vergnügt ein paarmal auf und ab)
Was Süßes, was zu essen, was zu essen!

ROSA:
(kommt lässig herein, guckt Sascha erstaunt an)
Was hüpfst du denn so? Mußt du aufs Klo?

MILKA:
(kommt auch lässig herein)
Ne! Der ist Kannibale und freut sich aufs Abendessen.

SASCHA:
(hört auf zu hüpfen, guckt verdutzt die Mädchen an)
Wer seid ihr denn?

ROSA:
Ich heiße Rosa, und ich bin schrecklich müde.
(Mit Schwung wirft sie ihren Schulranzen unter den Schreibtisch. Sie geht sofort zu den Plüschtieren und klemmt sich eines unter den Arm. Dann öffnet sie die Truhe. Sie zieht einige alte Stoffstücke heraus und wirft sie auf den Boden. Rosa steigt in die Truhe)
Macht nicht so 'n Krach, Leute. Ich will schlafen.
(Läßt den Truhendeckel über sich zufallen)

MILKA:
Die müßt ihr jetzt in Ruhe lassen. Die braucht ihren Schönheitsschlaf.
(Knallt ihren Schulranzen auf den Tisch, setzt sich frontal zum Publikum auf den Tisch)

FRAU HOLZ:
(tadelnd)
Man setzt sich doch nicht auf den Tisch!
(Zieht sie herunter, schiebt sie zu Aletta hin)
Das ist unsere Tochter Aletta.

ALETTA:
(blickt von ihrem Heft hoch)
Stört mich nicht, ich muß für Mathe üben.

MILKA:
Streber, was?

SASCHA:
Mitnichten! Meine Schwester ist 'n bißchen langsam. Die sitzt schon seit zwei Stunden da und kapiert was nicht.

ALETTA:
(streckt Sascha die Zunge heraus)
Bäääh!

FRAU HOLZ:
Aber Kinder!

(Legt Sascha eine Hand auf die Schulter, sagt zu Milka)
Das ist unser Sohn Sascha.

MILKA:
Ich heiß Milka.

SASCHA:
Milka? Der Name gefällt mir.

ALETTA:
Mir nicht. Klingt nach ranziger Schokolade.

MILKA:
Und Aletta hört sich an wie 'n abgesoffener Luxusdampfer.

FRAU HOLZ:
(seufzt)
Ich hab mir ja gleich gedacht, daß ihr euch nicht vertragt.
(Geht zu der Truhe, öffnet den Deckel)
Und du kannst nicht da drin bleiben, Rosa!

(Rosa streckt den Kopf aus der Truhe. Sie lutscht am Daumen und hält das Plüschtier im Arm)

ROSA:
Was fällt dir ein. Man darf Kinder doch nicht aus dem Schlaf reißen!

(Läßt den Deckel von innen zuknallen)

FRAU HOLZ:
(zu Milka)
Ist deine Schwester immer so?

MILKA:
Ne. Sonst ist die nicht so schüchtern.

(Frau Holz setzt sich erschöpft auf die Truhe)

MILKA:
(beugt sich von hinten über Alettas Matheheft)
Was knobelst du denn da so lange rum?

(Nimmt das Heft, liest laut)
Drei Sechstel und zwei Viertel sind ...
(Guckt nachdenklich unter die Zimmerdecke)
... ein Ganzes. Ist doch logo!
(Knallt Aletta das Heft hin)

ALETTA:
(guckt unter die Zimmerdecke, als stünde dort die Lösung)
Wie hast du das denn so schnell ausgerechnet?

MILKA:
Alles Vererbung. In meiner Familie haben wir öfter mit Brüchen zu tun.
(Fragt Frau Holz)
Sag mal, wann gibst's denn bei euch was zu mampfen?

ALETTA:
Zuerst müßt du mir zeigen, wie Mathe geht.

MILKA:
(schüttelt den Kopf)
Ne, erst die Ware!
(Tut so, als stopfe sie sich mit der Gabel etwas in den Mund)

Und danach wird bezahlt.
(Setzt sich auf Saschas Stuhl, legt die Füße auf den Tisch)

FRAU HOLZ:
(steht kopfschüttelnd auf)
Ich weiß nicht, ich weiß nicht.
(Zieht Milka die Füße vom Tisch)

MILKA:

(zu Frau Holz)

Hast du 'ne Ahnung, was heutzutage 'ne gute Nachhilfe kostet. Mehr als ein Mittagessen!

(Steht auf, schiebt Frau Holz aus dem Zimmer)

So, und jetzt laß uns mal 'n bißchen alleine. Du kannst nicht immer dazwischenreden, wenn sich Kinder unterhalten wollen.

FRAU HOLZ:

(kratzt sich)

Ich muß jetzt sowieso erst mal baden.

MILKA:

(schließt die Tür, lehnt sich erschöpft dagegen)

Diese Alten heutzutage sind ganz schön anstrengend.

(Hockt sich im Schneidersitz auf den Schreibtisch. Sascha setzt sich wieder auf seinen Stuhl, legt die Füße auf den Tisch)

MILKA:

(zeigt auf Saschas Schuhe)

Das hast du wohl bei mir abgeguckt, Kleiner?

SASCHA:

(springt auf, zieht Milka an den Haaren)

Sag nie wieder Kleiner zu mir!

MILKA:

(bleibt reglos sitzen)

Zieh noch mal.

SASCHA:

Wieso?

MILKA:

Dann springen sie besser.

SASCHA:

Wer springt?

MILKA:

Meine Flöhe natürlich, wer denn sonst? Einige von meinen Lieblingsflöhen sind gerade schon zu dir übergelaufen. Total untreu, diese Tiere.

(Aletta springt auf. Sie zieht ihren Stuhl einen Meter vom Tisch weg. Sie holt einen Regenschirm unter dem Tisch hervor und spannt ihn auf. Mit dem Schirm vor dem Gesicht setzt sie sich wieder hin. Währenddessen hält Sascha abwehrend die Arme vor seinen Kopf)

SASCHA:

Wenn das Mutti hört!

MILKA:

Reg dich ab. Deine Alten haben selbst schon ein paar Flöhe von mir abgekriegt. Bin ja schließlich kein Geizkragen. Das werdet ihr mit der Zeit schon merken.

(Nimmt Alettas Füller und Matheheft. Sie beginnt, die Aufgaben zu rechnen)

ALETTA:

(blinzelt hinter ihrem Schirm hervor)

Sag mal, Milka, wollt ihr etwa hierbleiben?

MILKA:

Na klar doch. Meine ganze Sippe ist ausgeflogen. Seit zwei Tagen stehen Rosa und ich mutterseelenallein auf der Straße rum. Ihr könnt uns doch nicht hungern und frieren lassen!

SASCHA:

(nimmt langsam die Arme vom Kopf)

Du darfst aber nicht wieder "Kleiner" zu mir sagen.

MILKA:

(hält ihm die flache Hand entgegen)

Ehrenwort.

SASCHA:

(schlägt ein)

Du bist in Ordnung.

ALETTA:

(schwingt den Schirm nach hinten)

Vielleicht könnt ihr im Wohnzimmer schlafen.

(Miranda und Thilo stürmen herein. Beide haben einen Tennisschläger in der Hand und tragen weiße Tenniskleidung. Sie sind ziemlich hochnäsiger)

MIRANDA:

Hi!

(Winkt Aletta mit dem Tennisschläger)

THILO:

Hi!

(Klopft Sascha mit seinem Tennisschläger auf die Schulter)

MILKA:

Was sind das denn für weiße Mäuse?

SASCHA:

Das sind Miranda und Thilo, unsere Freunde.

MIRANDA:

(überlegen)

Wir wollten euch mal unsere neuen Tennissachen zeigen. Die haben ein Vermögen gekostet.

(Dreht sich um sich selbst)

Hat uns unser alter Herr zu Weihnachten spendiert.

(Aletta steht auf, geht staunend um Miranda herum)

SASCHA:

Aber es ist doch noch gar nicht Weihnachten.

MIRANDA:

(zuckt die Schultern)

Na und, bis dahin kriegen wir eben noch mal was.

THILO:

(schwingt gelangweilt mit zwei Fingern den Tennisschläger vor sich her)

Unsere Eltern haben jede Menge Flöhe.

MILKA:

(hüpft vom Tisch, schwingt ebenso lässig ihren Schulranzen vor sich hin und her, sagt übertrieben vornehm)

Wetten, daß meine Alte mehr Flöhe hat als deine?

THILO:

(zu Sascha)

Was ist das denn für 'ne Ziege? Habt ihr die in 'ner Mülltonne gefunden?

MILKA:

(haut Thilo die Tasche auf den Kopf)

Ich bin Milka, und ich wohn' jetzt hier!

THILO:

(schreit)

Aua!

(Schubst Milka an die Seite, reibt sich den Kopf und setzt sich auf die Truhe)

Ist das etwa deine neue Freundin, Aletta?

ALETTA:

(steht auf, legt Milka den Arm um die Schulter)

Ich mag sie. Milka kann Mathe.

MILKA:

(nickt heftig)

Und küssen kann ich auch.

THILO:

Bloß nicht, dann laß ich mich schon lieber von dir verhauen.

MIRANDA:

(zupft Milka am Pullover)

Mit so einer Mülltonnen-Milka würde ich aber nicht spielen.

ALETTA:

Das brauchst du auch gar nicht. Milka ist meine Freundin und nicht deine.

MILKA:

(streckt Miranda die Zunge heraus)

Ätsch!

SASCHA:

(stolz)

Und Rosa ist meine Freundin.

MIRANDA:

Rosa?

(Rosa klopft von innen gegen den Truhendeckel. Thilo guckt erschrocken)

THILO:

Spukt es hier?

(Die Truhe wird von innen aufgestoßen. Thilo fällt auf den Boden. Dabei läßt er den Tennisschläger fallen. Rosa steht auf, bleibt mitten in der Truhe stehen)

ROSA:

Was macht ihr denn für 'n Krach. Da kann ja kein Mensch schlafen.

THILO:

(starrt sie an)

Noch so 'n Mülltonnen-Gespenst!

ROSA:

(bückt sich nach dem Tennisschläger und haut ihn Thilo auf den Kopf)

Affe! Siehst ja selber aus wie 'n Gespenst.

THILO:

Aua!

(Untersucht besorgt den Tennisschläger)

MIRANDA:

(zu Rosa)

Bist du verrückt? Der hat vierhundert Mark gekostet!

ROSA:

Mehr ist dieser Affe auch nicht wert.

MIRANDA:

(stellt ihren Tennisschläger gegen die Wand, stürzt auf Rosa zu und schüttelt sie)

Du eingebildete Kuh, du! Ihr sollt unsere Freunde zufrieden lassen!

MILKA:

(stürzt zu Miranda, schüttelt sie)

Aletta und Sascha sind auch unsere Freunde!

MIRANDA:

(zu Aletta)

Leidet ihr neuerdings an Geschmacksverirrung? Das sind doch Chaoten!

ROSA:

Selber Chaoten!

THILO:

(steht mühsam auf)

Wetten, daß die nichts besitzen?

MIRANDA:

Doch, die dreckigen Klamotten, die sie anhaben.

MILKA:

Darauf kommt es gar nicht. Außerdem hab ich wohl was!

(Sie nimmt ihren Schulranzen und hockt sich wieder auf den Schreibtisch. Rosa steigt aus der Truhe und setzt sich rechts neben ihre Schwester. Milka öffnet ihren Schulranzen. Sie kramt Bücher, Hefte, ein Etui, zwei leere Schachteln Zigaretten, viele Taschentücher und ein Springseil heraus. Achtlos verstreut sie alle Sachen um sich herum. Zum Schluß zieht sie einen kleinen Pappkarton hervor. Rosa tritt den Schulranzen wie einen Fußball von sich. Milka hält liebevoll den Karton in beiden Händen)

SASCHA:

(greift nach dem Karton)

Was ist da drin?

MILKA:

(zieht den Karton weg, streichelt über die Pappe)

Da darfst du nicht drangehen!

ALETTA:

Nun verrate uns schon euer Geheimnis!

(Setzt sich rechts neben Rosa auf den Tisch)

ROSA:

Da ist Mecki drin.

SASCHA:

(setzt sich links neben Milka auf den Tisch)

Wer ist denn Mecki?

MILKA:

Unser Freund.

ALETTA:

Aber so kleine Jungs gibt's doch gar nicht.

ROSA:

Es ist auch kein Junge.

SASCHA:

(greift wieder nach dem Karton)

Laß doch mal gucken!

MILKA:

Paß auf, der sticht! Mecki ist heute schon ziemlich viel hin und her geschüttelt worden.

(Öffnet den Karton. Das Publikum kann den Inhalt noch nicht sehen. Thilo und Miranda gucken sich an. Sie klettern von hinten auf den Schreibtisch. Miranda kniet sich hinter Sascha und Milka. Thilo kniet sich hinter Milka und Rosa)